



Wechsel der Leitung des Statistischen Landesamtes – Rückblick auf die Jahre 2004 bis Mitte 2017

Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz (StLa) feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen. Am 1. Januar 1947 wurden die beiden damaligen Standorte Neustadt an der Weinstraße und Koblenz formell vereinigt, die räumliche Zusammenlegung in Bad Ems erfolgte Anfang 1948. Seitdem wurde die Behörde von fünf Präsidenten geleitet: Professor

Dr. Albert Zwick (1947–1956), Dr. Walter Nellesen (1957–1978), Dr. Karl-Heinz Weis (1979–1995), Klaus Maxeiner (1997–2003) und zuletzt Jörg Berres (2004–2017).

Seit dem 1. August 2017 ist Marcel Hürter Präsident des Statistischen Landesamtes.



Professor Dr. Albert Zwick · 1947–1956



Dr. Walter Nellesen · 1957–1978



Dr. Karl-Heinz Weis · 1979–1995



Klaus Maxeiner · 1997–2003



Jörg Berres · 2004–2017



Marcel Hürter · ab 2017



Dieser Beitrag präsentiert das StaLa im Jahr 2017 und gibt einen Überblick über die Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungen seit dem Jahr 2004.

Statistisches Arbeitsspektrum

Das StaLa produziert zurzeit rund 250 EU- und Bundesstatistiken sowie etwa 50 Landesstatistiken. Dabei wird das Aufgabenprogramm der amtlichen Statistik zunehmend durch europäische Vorgaben beeinflusst: Im Jahr 2011 führten alle EU-Staaten eine Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung durch, in Deutschland war der sogenannte „Zensus 2011“ die erste Volkszählung seit 1987. Zudem laufen bereits die Gesetzgebungsverfahren und methodischen Vorbereitungen zur Einführung sogenannter **integrierter EU-Statistiksysteme** in den Bereichen der Sozialstatistiken (IESS), Wirtschaftsstatistiken (FRIBS) und Agrarstatistiken (IFS und SAIO).

Für das regionalstatistische System sind in Rheinland-Pfalz auch die **kommunalen Gebietsreformen** von Bedeutung für die amtliche Statistik. Diese sind fachlich und technisch in den Erhebungen und Auswertungen umzusetzen.

Das StaLa hat sich in den zurückliegenden Jahren weiter als der zentrale Statistik-Dienstleister etabliert. Regelmäßig werden **Auftragsarbeiten** gegen Entgeltung für Ministerien erstellt, wie zum Beispiel der Industriekompass, der Mittelstandsbericht oder der Indikatorenbericht zur Nachhaltigkeitsstrategie des Landes. Darüber hinaus erstellt das StaLa umfangreiche Statistische Analysen, wie zum Beispiel jährlich den Wirtschaftsbericht oder in größeren Zeitabständen die Bevölkerungsvorausberechnungen, die auf großes Interesse der Politik, der Verwaltungen, der Medien und der Bürgerinnen und Bürger stoßen.

Zum 65-jährigen Landesjubiläum im Jahr 2012 hat das StaLa einen Band zum dreiteiligen Handbuch „Kreuz – Rad – Löwe. Rheinland-Pfalz. Ein Land und seine Geschichte“ beigesteuert.

Seit 2005 ist das StaLa regionaler Standort des **Forschungsdatenzentrums** der Statistischen Landes-

ämter, seitdem wurden über 100 wissenschaftliche Projekte durch die Bereitstellung von Mikrodaten unterstützt.

Bei der Verbreitung und Veröffentlichung von Statistiken setzt das StaLa neben den klassischen Print-Produkten verstärkt auf digitale Angebote. Das **Online-Angebot** wird stetig ausgebaut und nutzerorientiert weiterentwickelt:

- Seit Frühjahr 2013 sind umfangreiche Daten des StaLa auch über das Open-Data-Portal des Landes zugänglich.
- Seit Juli 2013 bietet das StaLa Daten für flexible Kartendarstellungen an (Geowebdienste). Damit wird einerseits ein Beitrag zum Geoportal des Landes geleistet, zum anderen wird ein weiterer Zugang zum umfangreichen Regionaldatenangebot geschaffen.
- Seit Herbst 2014 ist das StaLa im Sinne einer modernen Kundenorientierung bei Twitter aktiv und nutzt diesen Kommunikationskanal als Ergänzung zu den klassischen Pressemeldungen.
- Anfang 2017 wurde das Internetangebot medienbruchfrei umgestaltet und damit die Darstellung für mobile Endgeräte optimiert.

Weitere Aufgabenfelder (Verwaltungsaufgaben)

Das StaLa befasst sich nicht nur mit Statistik. Es ist auch Dienstleister für die rationelle Erledigung von datenintensiven Verwaltungsaufgaben:

- Der Präsident des StaLa hat auch die Funktion des Landeswahlleiters inne; das StaLa ist für die Durchführung der Bundestags-, Landtags-, Europa- und Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz zuständig.
- Seit 1967 führt das StaLa die Berechnungen zur Auszahlung des Wohngeldes durch.
- Seit Anfang der 90er-Jahre erfolgen im StaLa in der Landwirtschaftlichen Betriebsdatenbank (LBD) die Berechnungen für landwirtschaftliche Fördermaßnahmen.
- Die Berechnungen der Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden, Verbandsgemeinden und

Landkreise im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs, die Gemeindeanteile an der Einkommen- und der Umsatzsteuer sowie die Gewerbesteuerumlage werden im StaLa seit vielen Jahren durchgeführt.

- Nach einer Pilotphase ab 2009 wurde im Jahr 2011 im StaLa eine Geschäftsstelle für den flächendeckenden Betrieb des eGovernment-Verfahrens „Datenmanagementsystem Mortalität“ eingerichtet.
- Nach dem Betrieb der zentralen Plattform Gewerbe-Online von 2006 bis 2016, für deren Entwicklung das StaLa 2007 im eGovernment-Wettbewerb des Bundes ausgezeichnet wurde, wurde diese Anfang 2017 in das neue Gewerbeportal überführt.

Grundlagen und Zusammenarbeit im Statistischen Verbund

Die Zusammenarbeit der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wurde in den zurückliegenden Jahren weiter standardisiert und formalisiert. Den Rahmen hierzu bilden europäische Vorgaben, die auf Bundes- und Länderebene weiter konkretisiert werden. Inhaltlich sind in den letzten Jahren sowohl die Anforderungen an die Datenqualität als auch an die Prozessqualität gestiegen. In die jeweiligen Beratungsverfahren, welche teilweise über Jahre andauern, bringt sich das StaLa im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten ein, mit dem Ziel der Berücksichtigung der Landesinteressen.

- Seit 2005 gilt der **Verhaltenskodex für europäische Statistiken** (Code of Practice), die aktuelle Fassung ist von 2011.
- Ende 2014 wurde das statistische System in Deutschland im Rahmen eines „Peer-Reviews“ durch Eurostat überprüft. An den Gesprächen nahmen Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern als Vertreter der Statistischen Landesämter neben dem Statistischen Bundesamt teil. Im Rahmen der Vorbereitung des Peer-Review-Besuchs wurden eine Vielzahl an Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung ergriffen.

Hierzu gehören beispielsweise die Benennung eines Qualitätsbeauftragten, die regelmäßige Erstellung von Qualitätsberichten oder die Veröffentlichung einer Fehlerrichtlinie und einer Revisionsleitlinie.

- Die **EU-Statistikverordnung** von 2009 wurde 2015 novelliert.
- Das **Bundesstatistikgesetz** von 1987 wurde 2016 novelliert.
- Mit dem „**Masterplan zur Reform der Amtlichen Statistik**“ wurde im Jahr 2003 die bestehende Arbeitsteilung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Bereich der Programmierung und Pflege der Aufbereitungs- und Auswertungs-Software auf die Datenaufbereitung und die Datenhaltung (Zentrale Produktion und Datenhaltung – ZPD) ausgedehnt. Mit Beginn des Jahres 2014 startete die Verrechnung der ZPD-Leistungen. Nach Evaluierung des Masterplans im Jahr 2015 wurde dieser angesichts der gelungenen Umsetzung zentraler Reformprojekte sowie der umfangreichen Zusammenarbeit im Verbund als erfolgreich beendet erklärt.
- Die Rahmenbedingungen zur Umsetzung des Masterplans wurden mit der von den Innenministern des Bundes und der Länder im April 2006 beschlossenen „**Rahmenvereinbarung über eine ämterübergreifende Aufgabenerledigung in der amtlichen Statistik**“ geschaffen. Das seitdem etablierte Wettbewerbsmodell bei der Vergabe von IT-Entwicklungsleistungen im Statistischen Verbund wird seit Ende 2016 unter der Bezeichnung „Optimiertes Vergabemodell“ überarbeitet, ab 2018 ist eine dreijährige Testphase geplant. Hierzu wird die Rahmenvereinbarung von 2006 umfassend weiterentwickelt, den Vorsitz in der zuständigen Arbeitsgruppe hatte das StaLa Rheinland-Pfalz übernommen.
- Weitere Vereinbarungen konkretisieren und ergänzen die Rahmenvereinbarung, wie zum Beispiel das „Vorgehensmodell amtliche Statistik bei der Softwareentwicklung und -pflege im statistischen Verbund“ (VMAS-SE) oder im Bereich der IT-Sicherheit.

- Seit 2009 wird das Generische Statistische Geschäftsprozessmodell (GSBPM – Generic Statistical Business Process Model) zur Beschreibung der Prozesse in der amtlichen Statistik eingesetzt und löst das ab 2003 verwendete Modell der SteP-Teilprozesse ab (SteP – Standardisierung der Prozesse). Hierdurch wird eine langfristige, internationale Vergleichbarkeit der Prozesse innerhalb der Statistikerstellung gewährleistet. Aufbauend darauf wurde 2010 das **Geschäftsprozessmodell Amtliche Statistik (GMAS)** verabschiedet, welches seitdem als „lebendes Dokument“ fortlaufend weiterentwickelt wird, zuletzt 2014.
- Das 2009 verabschiedete **Patenlandprinzip** wurde Ende 2015 als Fassung „Das Patenlandprinzip – Vereinbarung zur fachlichen Kooperation der Statistischen Ämter der Länder“ weiterentwickelt.
- Im Jahr 2011 wurde das Grundsatzpapier „**Rollenverständnis und Zusammenarbeit der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder**“ verabschiedet. Angesichts der sich verändernden europäischen Rahmenbedingungen, der Novellierung des Bundesstatistikgesetzes sowie der Fortentwicklung der Rahmenvereinbarung werden auch hier erforderliche Anpassungen beraten.
- Im Jahr 2015 wurde ein gemeinsames **Selbstverständnis** der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder beschlossen.
- Im März 2017 wurde das **Qualitätshandbuch** der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder verabschiedet, in dem Anforderungen, Methoden und Instrumente der Qualitätssicherung formuliert sind. Ab 2018 wird mit der Einführung der Qualitätsdatenblätter im Verbund (QuiV) begonnen. Sie ermöglichen eine regelmäßige Evaluierung der Qualität im statistischen Aufbereitungsprozess.

Produktion und Prozesse

Die Arbeitsprozesse im StaLa wurden in den zurückliegenden Jahren zunehmend mit dem Ziel überprüft, den fachlichen, technischen und organisatorischen Status quo zu analysieren und weiter zu optimieren.

- In 2016 wurde die Umstellung aller großrechnerbasierten Verbundverfahren auf **Client-Server-Systeme** abgeschlossen, damit endete der Großrechnereinsatz in der amtlichen Statistik nach mehr als 50 Jahren. Auch die landesinternen Großrechnerverfahren sind inzwischen vollständig abgelöst.
- Der Anteil der **elektronischen Datenlieferungen** wurde enorm gesteigert. Mittlerweile geht der Großteil aller Daten über die zur Verfügung gestellten Online-Verfahren ein.
- Parallel wird an der Erhöhung der **Qualität von Verwaltungsdatenlieferungen** gearbeitet, aktuell zum Beispiel im Bereich der Finanzstatistiken.
- Gleichartige Arbeitsschritte im Erhebungsgeschäft der Statistiken wurden nach Möglichkeit zentralisiert: So werden zum Beispiel der Druck von Heranziehungsbescheiden, das Mahnwesen und der Vertrieb von der Zentralabteilung abgewickelt.
- Seit Dezember 2005 werden **Veröffentlichungen** des StaLa beim Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) in Koblenz gedruckt.
- Das **Landesinformationssystem LIS-Neu**, das seit dem Jahr 2004 in Betrieb ist, hat sich neben der originären Funktion als zentrales Datawarehouse-System zu einer zentralen Produktionsdatenbank für Publikationen, Analysen, Anfragen und das Internetangebot entwickelt. Das LIS steht auch externen Nutzern zur Verfügung. Die Entwicklung des StaLa wird seit 2008 auch vom Statistikamt Nord auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung verwendet. Das LIS wurde fortlaufend weiterentwickelt, wie zum Beispiel mit der Integration der ersten Version des neuen Geheimhaltungsverfahrens im Jahr 2011.

- Seit Anfang 2015 erfolgt neben dem „Gemeinsamen Frühwarnsystem der amtlichen Statistik in Bund und Ländern“ ein internes **Termincontrolling** der Pressemitteilungen und Statistischen Berichte, um die Termintreue im Veröffentlichungsbereich zu gewährleisten.
- Die **Verzeichnisstrukturen** in den Abteilungen, Referaten und Sachgebieten wurden orientiert an dem Geschäftsprozessmodell Amtliche Statistik (GMAS) standardisiert.
- In den letzten Jahren wurde die interne **Dokumentation der Geschäftsprozesse** verstärkt, hierzu werden in allen Fachbereichen auf Basis von standardisierten Vorlagen Dokumente zum Organisations- und Prozessmanagement erstellt, wie zum Beispiel Arbeitsanleitungen und Zeitpläne.

Seit 2014 werden die diesbezügliche Projekte und Maßnahmen in der internen **Arbeitsgruppe „Effiziente Statistikproduktion“ (AG ESP)** gebündelt und systematisiert.

Personal und Verwaltung

Der Code of Practice sieht einen angemessenen Ressourceneinsatz für die statistischen Aufgaben vor. Demgegenüber muss auch das StaLa seinen Beitrag zur Einhaltung der sogenannten „Schuldenbremse“ leisten: Seit 2004 wurde das Personal des StaLa von etwa 430 auf rund 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert. Trotz der personellen Einschnitte konnte die Qualität der statistischen Produkte und die Termintreue beibehalten werden. Ermöglicht wurde dies durch die **(Weiter-)Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, den **technischen Fortschritt** und die **Optimierung**

von Prozessen. Der Personalabbau erfolgte sozialverträglich, indem ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht ersetzt wurden. Angesichts der Altersstruktur der Belegschaft, des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der zunehmenden Konkurrenz um gutes Personal setzt das StaLa seit Jahren auf die **Ausbildung** junger Menschen. Im IT-Bereich, in Verwaltungsberufen sowie im jungen Ausbildungsberuf Fachangestellte(r) für Markt- und Sozialforschung (seit 2008) werden junge Nachwuchskräfte für Fach- und Führungsaufgaben qualifiziert. Sie erhalten in der Regel nach der Erstausbildung die Möglichkeit zur Weiterqualifizierung, beispielsweise in Form eines berufsbegleitenden Bachelorstudiums.

Die Verwaltung im StaLa wurde schrittweise modernisiert. Seit Beginn des Jahres 2004 werden die Personalaufwendungen, die allein knapp 75 Prozent der Gesamtausgaben des Amtes ausmachen, im Rahmen einer Aufwandserfassung den bearbeiteten Produkten und den Tätigkeiten zugeordnet. Dadurch können Handlungsbedarfe identifiziert, fundierte Entscheidungen getroffen und deren Folgen bewertet werden. Als zweiter Schritt zur Einführung einer **Kosten- und Leistungsrechnung** werden seit Jahresbeginn 2005 die Sachkosten erfasst.

Im StaLa wurde zum Jahresbeginn 2017 eine Neuorganisation der Abteilungen vollzogen, die den Erfahrungen der Pilotierung der AG ESP mit der weiteren **Spezialisierung und Professionalisierung der Bereiche Statistikproduktion (OP) und Statistikauswertung (OA)** Rechnung trägt. Die jetzige Organisationsform orientiert sich damit zeitgemäß verstärkt an dem Geschäftsprozessmodell Amtliche Statistik (GMAS).

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Ansprechpartnerin: Leonie Diel

Telefon: 02603 71-1760

Telefax: 02603 71-191760

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfotos: Iris Stadler, Christiane Pitzen

Erschienen im August 2017

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.